Gratta e vinci und Tamer-sc-Rock

Sas dai Tamer-sc, Südwest- und Süd-wand

Die wuchtige Wand des Sas dai Tamer-sc über den lieblichen Wiesen des gleichnamigen Tales in der nordwestlichen Fanesgruppe ist mit ihren bauchigen Pfeilern ein Parade-gelände für steile und schwierige Routen. Gratta e vinci führt über den linken Pfeiler, einen kompakten Felsschild, der aus einer Plattenwand emporragt. Die 1. Seillänge wartet gleich mit Schwierigkeiten von VIII+/7a+ auf. Sie ist sehr glatt und erfordert eine präzise Fußtechnik. Bei hoher Luftfeuchtigkeit im Sommer kann sie sehr rutschig werden. Weiter oben im steilen Pfeilerbereich braucht es dann mehr Kraft, die Schwierigkeit steigert sich bis auf IX-/7b. Dabei täuscht das kompakte Aussehen ein wenig. Im Detail erweist sich der Fels stellenweise als brüchig, so auch in der Schlüsselseillänge.

Das Ambiente ist wunderschön: Ständig hat man den Tiefblick auf die verstreuten Almhütten von Tamer-sc inmitten der weiten grünen Wiesen. Durch die günstige Ausrichtung nach Süden kann die Route im Frühjahr schon früh am Morgen und im Herbst noch bis in den Nachmittag hinein geklettert werden. Nicht zu unterschätzen ist bei alledem der teils sehr luftige Abstieg, der mit zehnmalem Abseilen (mind. 60-m-Doppelseil notwendig!) zurück auf eine Rampe führt, die wiederum leicht zum Wandfuß leitet.

Rechts ums Eck von Gratta e vinci folgt zunächst eine markante Kaminreihe mit einer Route von Kastlunger und Bottari, die ich

2015 sanierte und nicht ohne Grund Fluch der Kamine nannte. Ihre Schwierigkeit ist vergleichbar mit der Comici an der Großen-Zinne-Nordwand, ungeübte Kaminkletterer bringt sie zweifelsohne an ihre Grenzen. Rechts davon erschlossen Simon Kehrer und ich ein Jahr darauf einen weiteren Anstieg, Tamer-sc-Rock. Seine Besonderheit ist, dass die Seillängen immer wieder kurze, schwierige Einzelstellen aufweisen – so auch die Schlüsselseillänge (VIII+/7a+) in steilem rötlichem Fels, ein Ausdauerproblem mit einem kniffligen Bauch zum Abschluss (IX-/7b). Generell gilt bei den Routen am Sas dai Tamer-sc, dass ihre Felsqualität mit zunehmenden Wiederholungen besser wird, da das brüchige Gestein mehr und mehr ausgeputzt ist.

Für den Abstieg gibt es inzwischen auch eine Abseilpiste rechts der Route, sodass der etwas umständliche Weg nach links hinüber zur Abseilpiste von Gratta e vinci entfällt. Dazu quert man vom Ausstieg von Tamer-sc-Rock über ein grasbewachsenes Felsband ca. 200 m weit rechts abwärts, bis man einen Kamin erreicht. Dort findet man den ersten Abseilstand. Für diese Abseilpiste ist ebenfalls ein 60-m-Seil notwendig, da die Stände mit 30 m Abstand eingerichtet wurden.